

**■ FORCIERUNG VIRTUELLER MEETINGS IN DER VÖB –
BEDINGT DURCH DIE AUSWIRKUNGEN DER COVID-19-
PANDEMIE: AUS PRÄSIDIUM UND VORSTAND DER
VEREINIGUNG ÖSTERREICHISCHER BIBLIOTHEKARINNEN
UND BIBLIOTHEKARE**

von *Bruno Bauer*

Zusammenfassung: Im vorliegenden Beitrag „Aus Präsidium und Vorstand der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare“ informiert der Präsident der VÖB über die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Vereinsarbeit und die darin begründete Anpassung der Tätigkeitsschwerpunkte in der Funktionsperiode 2019 bis 2021.

Schlagwörter: Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare; VÖB; Präsidium; Vorstand; COVID-19-Pandemie; Auswirkungen; Vereinstätigkeit; Tätigkeitsschwerpunkte 2019–2021

**PROMOTION OF VIRTUAL MEETINGS WITHIN THE VÖB –
DUE TO THE IMPACT OF THE COVID-19 PANDEMIC: FROM
THE EXECUTIVE COMMITTEE AND BOARD OF THE
ASSOCIATION OF AUSTRIAN LIBRARIANS**

Abstract: In this article the president of the Association of Austrian Librarians informs about the impact of the COVID-19 pandemic on the association's activities and the necessary adaptations of the key subjects during the term of office 2019–2021.

Keywords: Association of Austrian Librarians; VÖB; executive committee; board; COVID-19 pandemic; club activity, key subjects 2019–2021

DOI: <https://doi.org/10.31263/voebm.v73i2.4018>

© Bruno Bauer



Dieses Werk ist – exkl. einzelner Logos und Abbildungen – lizenziert unter einer [Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)

1. VÖB Gremien tagen im virtuellen Raum

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sind gleichzeitig Chance und Herausforderung für die Kommunikation innerhalb von Organisationen und Vereinen, in denen in der Vergangenheit (fast) ausschließlich in Form von persönlichen Treffen zusammengearbeitet worden ist. Dies gilt in hohem Ausmaß auch für die Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare. Sämtliche Präsidiums- und Vorstandssitzungen in den bisher 69 Jahren des Bestehens der 1946 gegründeten VÖB fanden ausschließlich als reale Zusammenkünfte statt. Diese Tradition erfuhr im März 2020 eine tiefe Erschütterung, als von der österreichischen Bundesregierung zur Eindämmung des Corona-Virus Maßnahmen zur Einschränkung des öffentlichen Lebens verfügt wurden. Aus diesem Grund wurde am 10. März 2020 die für 12. März 2020 geplante Vorstandssitzung der VÖB abgesagt. Als letzte reale Zusammenkunft 2020 wurde am gleichen Tag die Präsidiumssitzung der VÖB an der AK-Bibliothek in Wien durchgeführt, allerdings mit stark verminderter Beteiligung, weil einigen Mitgliedern die Anreise nach Wien nicht mehr möglich war.

Als sich nach Ostern abzeichnete, dass die Einschränkungen des Reiseverkehrs sowie die strikten Hygiene-Regeln noch länger aufrechterhalten bleiben würden, wurde die Entscheidung getroffen, die für 3. Juni 2020 in Wien geplanten Sitzungen von Präsidium und Vorstand der VÖB als virtuelle Treffen durchzuführen. Nach rechtzeitiger Aussendung der Agenda und der Einladungslinks zur Teilnahme an den betreffenden Videokonferenzen konnte die erste virtuelle Präsidiumssitzung der VÖB am 3. Juni 2020 von 12.30 bis 14.00 Uhr stattfinden, an der alle 13 Mitglieder des Präsidiums teilgenommen haben. Von 14.30 bis 16.30 Uhr folgte die erste virtuelle Vorstandssitzung der VÖB, an der 32 der 43 Mitglieder des Vorstands teilgenommen haben. Eingesetzt wurde jeweils die Videokonferenzsoftware Webex. Die Premiere wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der virtuellen Sitzungen sehr positiv beurteilt.

Mit März 2020 fanden auch die (realen) Sitzungen für die meisten Kommissionen und Arbeitsgruppen der VÖB für unbestimmte Zeit ein jähes Ende. Noch vor dem Lockdown hatten sich die Kommission der Fachhochschulbibliotheken (am 13. Februar in Wien), die Kommission der Universitätsbibliotheken an österreichischen Privatuniversitäten (am 4. März 2020 in Wien), die AG Barrierefreiheit in Bibliotheken (am 10. Jänner 2020 in Wien), die AG für NS-Provenienzforschung (am 10. Jänner 2020 in Wien) und die AG Relaunch der VÖB Website (am 14. Februar 2020 in Wien) getroffen. In der Phase der Lockerung der Covid-19-Maßnahmen veranstalte-

ten die Kommission an Pädagogischen Fachhochschulen (am 24./25. Juni 2020 in Strobl) und die Kommission für Rechtsfragen (am 30. Juni 2020 in Wien) weitere physische Treffen.

Ungeachtet dieser beiden Ausnahmefälle blieb seit dem Lockdown im März 2020 für die meisten Kommissionen bzw. deren Mitglieder, die vielfach an Institutionen tätig sind, an denen weiterhin Dienstreisen nicht bzw. nur in Ausnahmefällen genehmigt werden, als einzig gangbare Alternative zu den persönlichen Zusammenkünften die Durchführung von virtuellen Veranstaltungsformaten. In diesem Zusammenhang haben einige Kommissionen und Arbeitsgruppen bereits vor dem Sommer eine Pionierrolle übernommen.

Die *Kommission für Informationskompetenz* hielt am 8. Juni 2020 ein virtuelles Treffen via Webex ab. Ein Erfahrungsbericht findet sich in der aktuellen Ausgabe der „*Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare*“.¹

Am 10. Juni 2020 veranstaltete die *Kommission für Theologische Spezialbibliotheken* ein virtuelles Meeting via Skype.

Die *Kommission für Erwerbungsfragen* und die *Kommission für Periodika und Serienpublikationen* haben am 18. September 2020, unter Nutzung von Microsoft Teams, eine gemeinsame Online-Sitzung durchgeführt, an der 26 Kolleginnen und Kollegen teilgenommen haben.

Die 2020 eingerichtete *AG Barrierefreiheit in Bibliotheken*², die noch am 10. Jänner 2020 zu einem realen Treffen an der Universität Wien zusammengekommen war, hat seither vier weitere virtuelle Treffen (am 30. April, am 19. Mai, am 25. Juni und am 4. August 2020) veranstaltet, wobei zunächst Jitsi als Tool für Videokonferenzen eingesetzt wurde und zuletzt unter Nutzung von BigBlueButton ein eigener virtueller Meeting-Raum eingerichtet wurde.

Die *AG Relaunch der VÖB-Website*, die am 14. Februar ebenfalls noch ein reales Treffen veranstalten konnte, hat seither vier virtuelle Meetings (am 27. März, am 15. und am 29. Mai sowie am 5. Juni 2020) durchgeführt.

Derzeit werden von weiteren Kommissionen virtuelle Treffen, die noch bis zum Jahresende 2020 stattfinden sollen, geplant und vorbereitet.

Im Hinblick auf die aktuelle und von Epidemiologinnen und Epidemiologen vor allem für die kalte Jahreszeit angekündigte Entwicklung der COVID-19-Pandemie, wäre es aus Sicht des Präsidiums wünschenswert, dass möglichst alle Kommissionen und Arbeitsgruppen, sofern sie nicht schon zu Jahresbeginn getagt haben, im Kalenderjahr 2020 die Option einer virtuellen Sitzung prüfen und gegebenenfalls auch durchführen.

Bereits in der Vorstandssitzung der VÖB am 3. Juni 2020 wurde erörtert, dass es perspektivisch sinnvoll sein könnte, das Format virtu-

eller Meetings – auch über den aktuellen Covid-19-bedingten Anlass hinausgehend – dauerhaft als Kommunikationsform der Gremien der VÖB zu etablieren. Von Vorteil wäre einerseits eine Reduktion des Reiseaufwands, andererseits die Möglichkeit, auch kurzfristig Treffen zu aktuellen Themen zu veranstalten. Selbstverständlich wird die VÖB als Verein, bei dem auch die sozialen Kontakte eine wichtige Rolle spielen, sobald es wieder möglich sein wird, auch reale Sitzungen durchführen. Für die Zukunft optimal wäre es, wenn die Arbeit der Gremien der VÖB in einem ausgewogenen Verhältnis von virtuellen und physischen Treffen stattfinden kann.

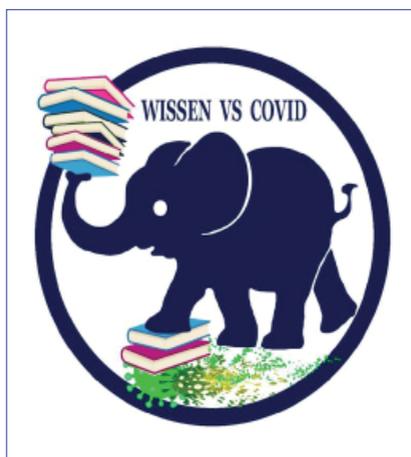


Abb. 1: „Distanzofant“ (© UB MedUni Wien, 2020)

2. Neue inhaltliche Schwerpunktsetzung in der Funktionsperiode 2019–2021

Die Covid-19-Pandemie erweist sich für jene Bereiche der Vereinstätigkeit der VÖB als besonders problematisch, in denen physische Treffen im Vordergrund stehen. Besonders betroffen sind Konferenzen, Tagungen und Arbeitstreffen von Kommissionen und Arbeitsgruppen.

Weil schon sehr früh absehbar war, dass zum geplanten Termin des 1. gemeinsamen Österreichischen Bibliothekskongresses – im April 2021 – aufgrund der zu erwartenden gesundheitlichen bzw. hygienischen sowie wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine (erfolgsversprechende) Durchführung der Veranstaltung nicht garantiert werden könnte, wurde vom Präsidium der VÖB, gemeinsam mit dem Vorstand des BVÖ und der

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol als lokaler Veranstalterin, die Entscheidung getroffen, den Termin auf Juni 2022 zu verlegen.³ Am 10. Dezember 2019 war der mit der Congress und Messe Innsbruck GmbH (CMI) vereinbarte Vertrag vom Präsidenten der VÖB unterschrieben worden, am 16. April 2020 wurde mit der Congress und Messe Innsbruck GmbH (CMI) die vierzehnmonatige Verschiebung vereinbart. Mit dieser Entscheidung einher ging auch eine Anpassung des Arbeitsprogramms für die VÖB-Funktionsperiode 2019 bis 2021.⁴ Die bereits angelaufenen Vorbereitungen von Organisations- und Programmkomitee, die insbesondere von Susanne Halhammer, Monika Schneider-Jakob und Eva Ramminger von der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol getragen worden waren, wurden gestoppt und sollen ab 2021 wieder aufgenommen werden. Unter anderem war zum Zeitpunkt der Absage der Call for Papers, der im April 2020 veröffentlicht hätte werden sollen, bereits fertig ausgearbeitet und das Online-Einreichsystem von Tagungsbeiträgen stand unmittelbar vor der Freischaltung.

Auch der Plan, die ODOK als traditionsreiche Konferenz der VÖB – sie fand zwischen 1985 und 2018 im Zweijahresrhythmus siebzehnmal statt – mit einem neuen Konzept wieder als attraktives Veranstaltungsformat der VÖB zu etablieren, wurde vorerst ruhend gestellt. In der aktuellen Phase mit ihren Unwägbarkeiten, in welchem Rahmen und in welcher Form in Zukunft Kongresse und Tagungen veranstaltet werden können, wäre es nicht sinnvoll, für die Etablierung einer nachhaltigen Veranstaltungsreihe eine Entscheidung auf Basis unsicherer Rahmenbedingungen zu treffen. Die Arbeitsgruppe „ODOK NEU“ soll dieses Thema zu gegebener Zeit wieder aufzugreifen und weiterverfolgen.

Die geplante Evaluierung der Tätigkeit der Kommissionen und Arbeitsgruppen als Schwerpunkt der VÖB-Funktionsperiode 2019–2021 wurde aufgrund der jüngsten COVID-19-Entwicklung ebenfalls zurückgestellt. Ins Zentrum der aktuellen Schwerpunktsetzung für Kommissionen und Arbeitsgruppen rückte vielmehr das Ausprobieren und Evaluieren von virtuellen Sitzungsformaten.

Aufgrund der stark eingeschränkten Reisemöglichkeiten musste auch ein im Jänner 2020 für das erste Halbjahr angepeiltes persönliches Treffen von Vertreterinnen und Vertretern des Präsidiums der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB) und des Vorstands des Vereins Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VDB), das der Vertiefung der Kooperation der beiden Verbände dienen und in München oder Innsbruck stattfinden hätte sollen, verschoben werden.

Weitgehend ungehindert von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie weitergeführt werden können die Programmschwerpunkte Aktualisierung der Website der und Überarbeitung der Statuten.

Bereits sehr weit fortgeschritten sind die Arbeiten für die neue Website der VÖB. Von der dafür eingesetzten Arbeitsgruppe, die ihre Tätigkeit Covid-19-bedingt ebenfalls unter Nutzung virtueller Sitzungsformate intensiv weiterführen konnte, wurde bereits im Frühjahr 2020 ein Anforderungsprofil erstellt. Nach der Einholung von Angeboten erfolgte im Juni 2020 die Beauftragung. Die Implementierung der neuen sowie die Ablöse der bisherigen Website soll bis zum Sommer 2021 abgeschlossen werden.

Auch mit der Umsetzung des Ziels, die Statuten der VÖB intensiv zu überarbeiten und Bereiche, die in häufigeren Intervallen verändert werden, in eine Geschäftsordnung auszulagern, wurde bereits begonnen. Die Kommunikation der involvierten Präsidiumsmitglieder wird ebenfalls per Videokonferenz abgewickelt.

Unverändert im Fokus bleiben die Weiterentwicklung der von der VÖB herausgegebenen Publikationen.

Mit Jahreswechsel 2019/2020 erfolgte ein Umbau der Redaktion der „Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare“. Aus dem Team, das die „Mitteilungen der VÖB“ in der Dekade 2009 bis 2019 maßgeblich mitgestaltet hat, sind Stefan Alker-Windbichler (Universität Wien), Bruno Bauer (Medizinische Universität Wien), Patrick Danowski (IST Austria), Andreas Heppberger (FH Burgenland), Peter Klien (vormals OBVSG), Otto Oberhauser (vormals OBVSG) und Josef Pauser (Verfassungsgerichtshof) ausgeschieden. Geprägt waren die vergangenen zehn Jahre der redaktionellen Arbeit an den „Mitteilungen der VÖB“ von der Umstellung auf Open Access, der Etablierung eines Review-Prozesses, der Nutzung von Open Journal Systems (OJS), der Umsetzung des Publikationskonzeptes OnlineFirst und der Aufnahme in bedeutenden bibliografischen Datenbanken (insbesondere DOAJ und Scopus). Das aktuelle Redaktionsteam besteht aus Harald Albrecht (Medizinische Universität Wien), Magdalena Andrae (Technische Universität Wien), Monika Bargmann (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik), Susanne Blumesberger (Universität Wien), Andreas Ferus (Akademie der bildenden Künste Wien), Veronika Gründhammer (Österreichische Akademie der Wissenschaften), Christian Kaier (Universität Graz), Michael Katzmayr (Wirtschaftsuniversität Wien), Klaus Niedermair (Universität Innsbruck) und Bernhard Schubert (Universität Wien). Für Herbst 2020 ist geplant, erstmals eine Redaktionssitzung als virtuelles Meeting abzuhalten.

Beim Vorhaben der Weiterentwicklung der „Schriften der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare“ konnte in den vergangenen Monaten die Umstellung vom bisherigen Konzept einer Print-Ausgabe mit einer Freischaltung der Beiträge nach einer Frist von zwölf Monaten auf ein echtes Open Access-Konzept mit Band 15 realisiert werden. Der Tagungsband „Künstliche Intelligenz und Bibliotheken: 34. Österreichischer Bibliothekartag in Graz 2019“, herausgegeben von Christina Köstner-Pemsel (Universität Wien), Elisabeth Stadler (Universität Graz) und Markus Stumpf (Universität Wien) und erschienen im Grazer Universitätsverlag, wurde im Juni 2020 freigeschaltet. Ergänzend dazu besteht das Angebot des Verlages, den Band kostenpflichtig als Print-on-Demand zu erwerben. Leider musste die mit dem Erscheinungstermin geplante Buchpräsentation COVID-bedingt abgesagt werden.

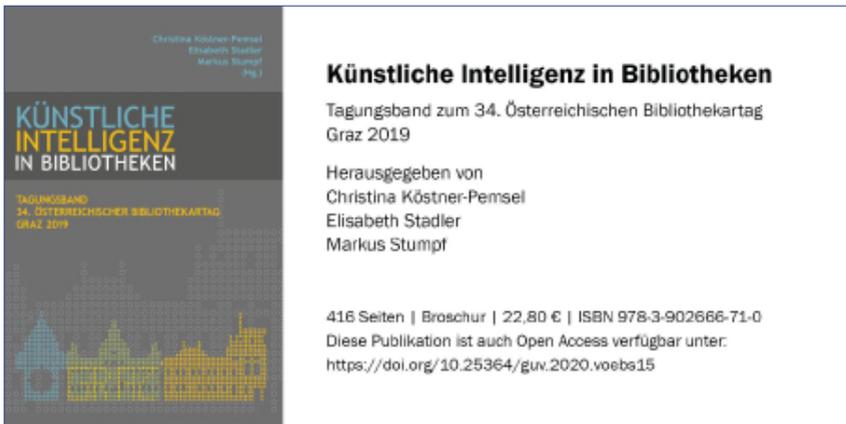


Abb. 2: Footer zum Tagungsband „Künstliche Intelligenz in Bibliotheken“ (© VÖB, 2020)

Nur wenig von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie beeinträchtigt, abgesehen von der Phase des vollständigen Lockdowns, wurden jene Tätigkeitschwerpunkte der aktuellen Funktionsperiode, die sich der Historie der VÖB widmen.

Die Arbeiten des Herausgeberteams der geplanten Publikation anlässlich „75 Jahre VÖB“ – Stefan Alker-Windbichler (Universität Wien), Bruno Bauer (Medizinische Universität Wien) und Christina Köstner-Pemsel (Universität Wien) – liefen nahezu ungehindert weiter. Nach zunächst drei realen Treffen am 27. Jänner, am 13. Februar und am 9. März 2020 fanden seither vier virtuelle Webex-Treffen (am 18. Mai, am 4. und am 19. Juni sowie am 31. August 2020) statt. Am 30. Juni 2020 wurde mit

den Autorinnen und Autoren ein weiteres virtuelles Meeting durchgeführt, in dessen Rahmen das Gesamtkonzept der geplanten Publikation, die Autorenrichtlinien sowie der Zeitplan besprochen wurden.



Abb. 3: Notiz zur Gründung der Vereinigung Österreichischer Bibliothekare in der Salzburger Volkszeitung, 27.09.1946 (© Österreichische Nationalbibliothek, <http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=svz&datum=19460927&seite=2&zoom=33>)

Auch die Arbeit an der Konsolidierung des Archivs der VÖB konnte mit einer von Pamela Stückler (Universität Wien) organisierten Zusammenführung und Neuauflistung der Bestände bereits erfolgreich gestartet werden.

Für die unter den gegebenen schwierigen Rahmenbedingungen der COVID-19-Pandemie geleisteten Arbeiten, die im Zuge der Umsetzung der geplanten Tätigkeitsschwerpunkte der VÖB-Funktionsperiode 2019 bis 2021 von Mitgliedern des Präsidiums und des Vorstands sowie der Kommissionen und der Arbeitsgruppen in den vergangenen Monaten ausschließlich IM EHRENAMT – freiwillig und unentgeltlich – geleistet worden sind, bedanke ich mich an dieser Stelle sehr herzlich!

3. Vorschau: Generalversammlung 2021

Aufgrund der Verschiebung des Bibliothekskongresses in Innsbruck, in dessen Rahmen auch die Generalversammlung mit Neuwahl von Präsidium und Vorstand stattfinden hätte sollen, von 2021 auf 2022 muss für

die 2021 statutengemäß im Zweijahresabstand abzuhaltende Generalversammlung ein neuer Termin und ein neuer Ort gefunden werden.

Die Durchführung der ordentlichen Generalversammlung der VÖB-Funktionsperiode 2019–2021 ist nun für September 2021 geplant – exakt 75 Jahre nach der Gründungsversammlung, die im September 1946 an der Österreichischen Nationalbibliothek stattgefunden hat. In deren Rahmen sollen auch die Publikation anlässlich „75 Jahre VÖB“ vorgestellt und die Geschichte der VÖB in Schlaglichtern dargestellt werden. Für den Fall, dass eine reale Veranstaltung, bedingt durch die COVID-19-Auswirkungen, noch immer nicht möglich sein wird, soll die Generalversammlung inklusive Jubiläumsfestakt online durchgeführt werden.

Mag. Bruno Bauer

ORCID: <https://orcid.org/0000-0002-4729-331X>

Präsident der Vereinigung Österreichischer

Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Medizinische Universität Wien, Universitätsbibliothek

E-Mail: bruno.bauer@meduniwien.ac.at

- 1 Dollfuß, Helmut: Virtuelles Treffen der VÖB-Kommission Informationskompetenz. In: Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare 73 (2020), H. 2. <https://doi.org/10.31263/voebm.v73i2.3982>
- 2 Blumesberger, Susanne: Gründung der VÖB-AG „Barrierefreiheit in Bibliotheken“. In: Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare 73 (2020), H. 1, S. 29. <https://doi.org/10.31263/voebm.v73i1.3396>
- 3 Bauer, Bruno; Jahl, Christian; Feigl, Markus; Ramminger, Eva: VÖB-NEWS vom 9. April 2020: Verschiebung des 1. Österreichischen Bibliothekskongresses in Innsbruck von 2021 auf 2022. In: Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare 73 (2020), H. 1, S. 20. <https://doi.org/10.31263/voebm.v73i1.3605>
- 4 Bauer, Bruno: Nach dem Bibliothekartag ist vor dem Bibliothekskongress: Aus Präsidium und Vorstand der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare. In: Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare 73 (2020), H. 1, S. 10-19. <https://doi.org/10.31263/voebm.v73i1.3461>